

Special Innovation

Ernst Luckner: „Die EU-Verordnung Reach führt zu einer verstärkten Verantwortung der Industrie für eine sichere Anwendung von chemischen Stoffen. Darüber hinaus sollen gefährliche Stoffe zumindest mittelfristig ersetzt werden“, erklärt der Geschäftsführer von Kerp Consulting.

Ausweispflicht für Chemikalien

Sonja Gerstl

economy: Was bedeutet das Kürzel „Reach“?

Ernst Luckner: Die Reach-Verordnung regelt die Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von chemischen Stoffen und Zubereitungen. Sie harmonisiert, ergänzt und erneuert das Europäische Chemikalienrecht und trat mit 1. Juni 2007 in Kraft. Die Reach führt zu einer verstärkten Verantwortung der Industrie für eine sichere Anwendung von chemischen Stoffen. Darüber hinaus sollen gefährliche Stoffe zumindest mittelfristig ersetzt werden. Die Kommission geht von einem Geltungsbereich für etwa 30.000 Stoffe aus.

Welchen Sinn hat Reach?

Primär wird in der Reach „der verbesserte Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt“ genannt. Mit ihr

soll sichergestellt werden, dass ausreichend Information über Stoffe verfügbar gemacht wird, um eine ausreichend fundierte Bewertung des Stoffrisikos in der Herstellung und eine sichere Verwendung zu ermöglichen.

Welche Branchen sind nun konkret von Reach betroffen?

Nach Schätzung der Wirtschaftskammer sind in Österreich etwa 20.000 Unternehmen quer durch alle Branchen von der Reach betroffen. Die Reach enthält ja auch Verpflichtungen für die gewerblichen Anwender. Besonders betroffen sind natürlich die Hersteller und Importeure, aber auch Händler. Weiters sind auch Recycling-Unternehmen von Reach betroffen, wenn sie aus dem Abfall im Sinne eines Stoffkreislaufs wieder Recyclete, also neue Stoffe, gewinnen.

Welche Schritte sind notwendig, und wie hilft Kerp hierbei?

Wir haben eine Reihe von Beratungsprodukten entwickelt, die auf die jeweiligen Bedürfnisse der Unternehmen eingehen. So wird unter anderem in unserem extra für Klein- und mittlere Unternehmen entwickelten „Reach Compliance Check“ in kurzer Zeit grundsätzlich geklärt, ob das Unternehmen von Reach betroffen ist und daher eine Reihe von Verpflichtungen zu erfüllen hat.

Welche Kosten verursacht Reach für Unternehmen?



Durch die EU-Verordnung Reach soll sichergestellt werden, dass über sämtliche derzeit auf dem Markt vertretene chemische Stoffe ausreichend Informationen vorhanden sind. Foto: Bilderbox.com

Um ein Reach-Projekt innerbetrieblich umzusetzen, fallen mitunter ziemlich hohe Kosten an. Das geht schon leicht in einige 10.000 Euro – allein für Personalkosten. Dazu kommen Kosten für Software, um die Materialverwaltung Reachtauglich zu machen. Weiters fallen Kosten für die Registrierung als Unternehmen und Kosten pro Stoff an. Diese sind nach Unternehmensgröße gestaffelt und reichen von einigen 1000 Euro bis hin zu einigen

10.000 Euro – pro Stoff, versteht sich. Ein Blick in den Entwurf der Gebührenordnung lohnt also, um in einer „Make or buy“-Entscheidung Kosten zu sparen. Nicht vergessen darf man aber auch die Kosten für Studien und Analysen, um Stoffeigenschaften zu bestimmen und eine Risikoevaluierung durchzuführen.

Welchen Zeitrahmen müssen Unternehmen für die Umsetzung von Reach einplanen?

Mit einer Projektvorlaufzeit von einigen Wochen und einer Projektlaufzeit von zumindest mehreren Monaten für eine umfassende Analyse aller Gegebenheiten zur Reach muss in jedem Fall gerechnet werden. In Anbetracht dessen, dass die Vorregistrierung mit 1. Juni 2008 beginnt und mit 1. Dezember 2008 abschlossen sein muss, ist es also höchste Zeit, sich intensiv mit dem Thema Reach zu beschäftigen.

www.kerp.at

Zur Person



Ernst Luckner ist Geschäftsführer von Kerp Consulting.

Foto: KERP



VTÖ
Verband der
Technologiezentren Österreichs



Der **VTÖ** ist

- Koordinator des nationalen Netzwerkes österreichischer Technologiezentren
- Impulsgeber regionaler Innovationsaktivitäten
- Unterstützer regionaler Wirtschaftsentwicklung
- Initiator und Träger von Netzwerkprojekten

Damit leistet der **VTÖ** einen aktiven Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich und zur Sicherung sowie Schaffung regionaler und innovativer Arbeitsplätze!

www.vto.at

supported by

